

Eckpunkte: Wie Bauen und für wen?

Wilhelmsburgerinnen und Wilhelmsburger 35-50 Jahre

Stimmungsbild

- Wohnen in Wilhelmsburg soll bezahlbar bleiben, auch mit dem Neubau
- Keine soziale Verdrängung durch Neubau
- Gutes Infrastruktur-Angebot sichern: Lebendiges Quartier mit guten Einkaufsmöglichkeiten, Aufenthaltsqualitäten und Freizeit-/ Sportmöglichkeiten und genügend Bildungs-/Betreuungsangeboten
- Wunsch: Flexible Wohnangebote, die lange Wohnnutzung ermöglichen
- Lärm ist ein großes Thema, insgesamt ist es aber weniger relevant
- Nachbarschaftsmix als Herausforderung: Wie viel Vielfalt tut gut?

Zitate

- *Genügend Platz trotz vieler Menschen auf engem Raum*
- *Wir wollen hier nett leben und für unsere Kinder eine gute Zukunft*

Bebauungsidee: „Aufgelockert“



Gutes Wohnumfeld und gute Wohnangebote

Eckpunkte



Gutes Wohnumfeld und gute Wohnangebote

Herausforderungen und Ideen

Herausforderung: Wohnen und Gewerbe

- Miteinander von Wohnen und Gewerbe ist ein zunächst ungewohntes Wohn-Konzept
- Wichtig: Umgang mit Lärm und Verkehr
- Man möchte nicht sehenden Auges einen verkehrs- und lärmbelasteten Quartierskomplex entstehen sehen
- Es soll keinen spürbaren Verlust von Grünfläche geben

Idee: Aufwertung durch Angebote

- Eine sozial verträgliche Aufwertung
- Von interessanten Infrastrukturangeboten getrieben
- Die Stadt könnte z.B. günstige Ladenmieten für regionale, kleine Geschäfte und Initiativen anbieten

Herausforderung: Umgang mit Lärm

- Skepsis, ob das neue Quartier auch wirklich gute Lärmschutzmaßnahmen bieten wird
- In der Diskussion ein großes Thema, tatsächlich wird dem Umgang mit Lärm nur durchschnittliche Relevanz beigemessen

An der Reichsstraße fehlt so etwas bis heute...

Ideen: Bebauung



Wohnungsgestaltung

Anregungen

Flexibel auf Lebensphasen reagieren

- Unterschiedliche Lebensphasen, unterschiedliche Wohnungsansprüche
Beispiele: „Familienphase“, „Alter“
- Man möchte den Wohnraum nach Bedarf anpassen können
- Idee: Möglichkeit zum Wohnungstausch innerhalb des Quartiers
- Idee: Flexible Grundrisse innerhalb der Wohnungen



Altersgruppe 35-50: Nachhaltigkeit

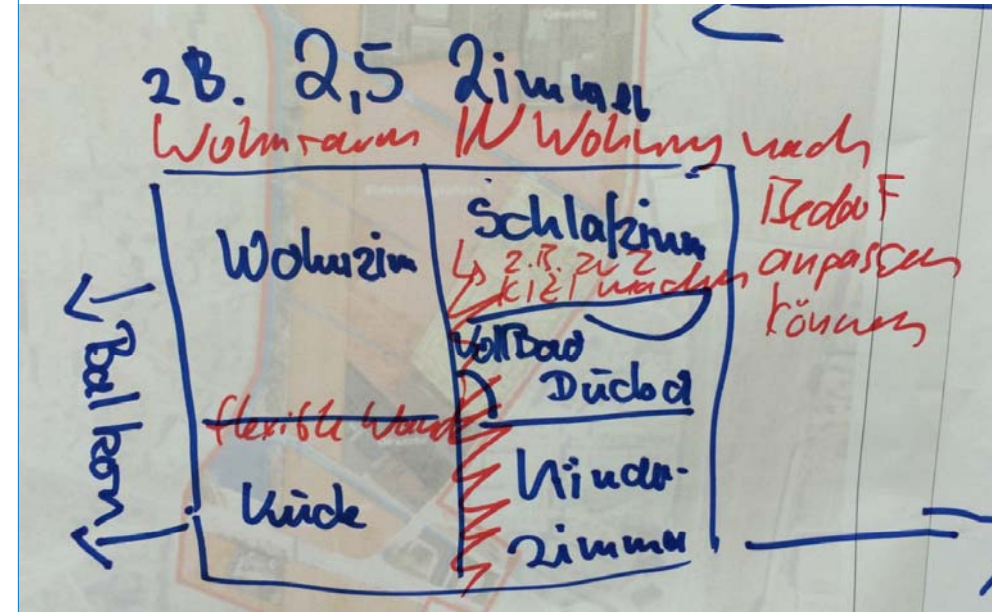
- Die langfristige Nutzung von Wohnraum spielt eine große Rolle
- Alle Dinge, die dies ermöglichen, sind gut (Stichwort Barrierefreiheit)
- Wenn man mit 35-50 Jahren umzieht, möchte man – zumindest theoretisch – auch möglichst lange dort wohnen bleiben können



Dass ich bis ins hohe Alter wohnen bleiben kann

Idee:

Die flexible Wohnung für nachhaltige Wohnperspektiven



Eigentum ermöglichen

- Prinzipielle Offenheit zum Eigentumserwerb
- Abwägung: Preis/Leistung, man erwartet moderate Preise

Attraktive moderne und bezahlbare Angebote findet man in Wilhelmsburg momentan nur schlecht

Wohnungsgestaltung

Die Traumwohnung, Eckpunkte

Angenehme Ausstattung

- Hell, große Fenster
- Ruhig gelegen
- Warme Farben
- Gäste-WC, großes Bad
- Aufzug
- Schnelles Internet
- Große Wohnungen für Familien
- Großer zentraler Wohnbereich (Wohnküche)

Wenn man sich mal alles wünschen könnte

Gute Luft



Ruhig

Geringe Nebenkosten

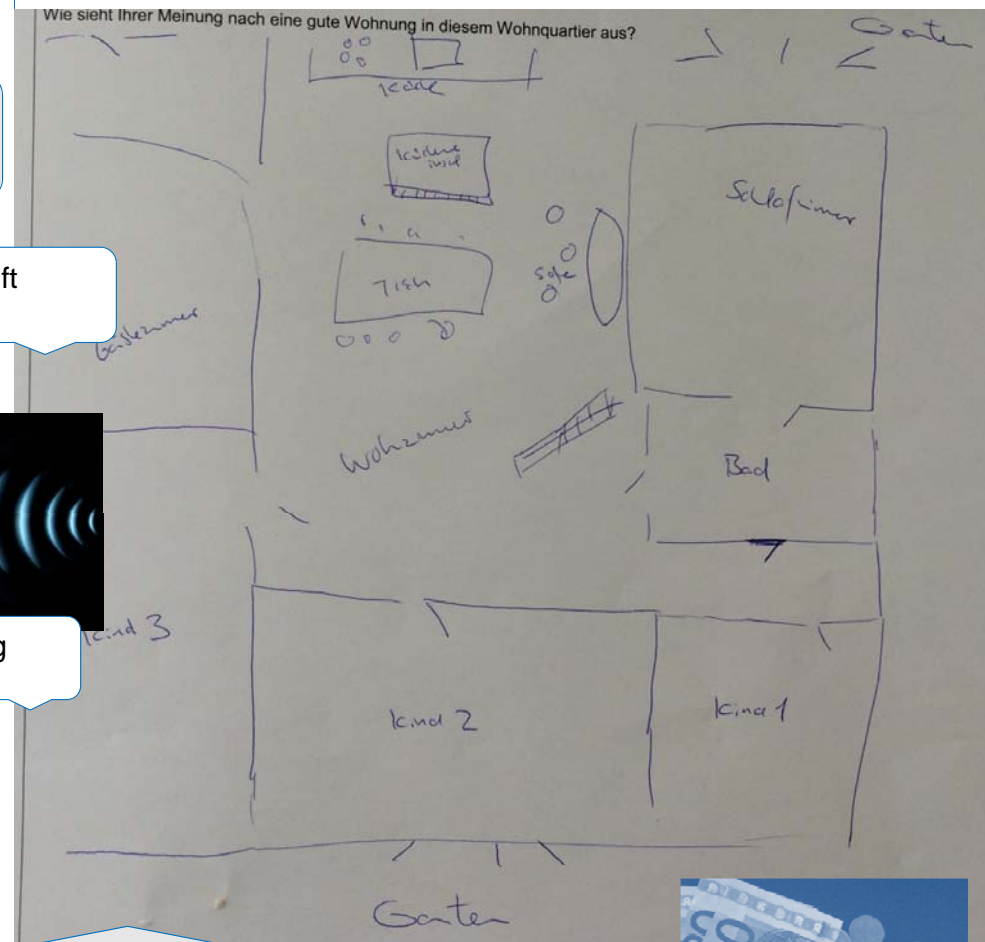
- Gute energiesparende Isolierung
- Geringe Nebenkosten



Garten/Balkon

- Wohnen mit Grün
- Balkon, Terrasse oder eigener Garten

Idee: Die große multifunktionale Wohnung mit Garten



Ob man das dann noch zu einem bezahlbaren Preis bekommt?



Wer soll hier wohnen?

Balance zwischen Vielfalt, Miteinander, Stabilität und Aufwertung

Das Ideal: Der gute Mix

- Aus allen Bevölkerungsgruppen
- Jung und alt
- Unterschiedliche Kulturen
- Verschiedene soziale Schichten: Rentner, Familien, Hartz IV, Besserverdiener

Nicht nur für hohe Einkommen



Aufwertung durch Zuzug?

- Der Zuzug kaufkraftstarker Neu-Wilhelmsburger ist Chance und Risiko zugleich
- Hoffnung, dass Neu-Wilhelmsburgern die Kaufkraft in Wilhelmsburg steigern
- Trotz allem: keine explizite Aufwertung fördern, man soll sich das Wohnen in Wilhelmsburg weiterhin leisten können

Es ist ok, wenn „nicht nur Sozialwohnungen“ entstehen

Das neue Quartier soll bezahlbar bleiben

Vielfältige Nachbarschaften stabilisieren und Kontakte ermöglichen

- Multikulti und nachbarschaftliches Miteinander sollen gelebt werden können
- Freiflächen, Geschäfte und Gemeinschaftsräume sollen Begegnungsräume sein

Multikulti muss man auch leben

Nachbarschaften vs. Parallelgesellschaften

- Der kulturelle Nachbarschaftsmix ist ein sensibles Thema
- Wunsch nach nachbarschaftlichem Miteinander
- Keine Parallelgesellschaften fördern

Nachbarn als Freunde

Deutsch muss Verkehrssprache bleiben!



Die Befragung

Eckpunkte



Methode

- Zwei Gruppengespräche mit jeweils acht Personen, moderiert durch zwei Mitarbeiter des vhw
- Leitfadengestützte Gruppendiskussion zum Projekt Dratelnstraße mit den Fragen „Wie soll gebaut werden?“ und „Für wen soll gebaut werden?“
- Zielgruppe: Wilhelmsburgerinnen und Wilhelmsburger, 35-50 Jahre; zum einen aus dem gesellschaftlichen Mainstream, und auch Personen aus den kreativen Milieus

Zeit und Ort

- Bürgerhaus Wilhelmsburg
Mengestraße 20
21107 Hamburg
- Gruppengespräch 1:
23.4.2015
17:30h-19:00h
- Gruppengespräch 2:
23.4.2015
20:00h-21:30h

Projekt-Partner

- vhw Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V. (Durchführung)
- Active Research Hamburg (Einladung der Gesprächsteilnehmenden)
- Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg (Räume)
- Food for Friends (Catering)